

## **Zwischenbericht Herbst/Winter 2013/2014**

### **Yale University – Graduate School of Arts and Sciences (Economic Department)**

Dieser Zwischenbericht soll weder Tagebucheintrag noch Essay für einen Schreibwettbewerb werden, sondern vielmehr den Einstieg erleichtern für die Glücklichen, die einen Austauschplatz in New Haven bekommen haben. Daher werde ich mehr oder weniger strukturiert all jene Informationen nennen, die ich selber vor Abreise gerne schon gewusst hätte. Im ersten Bericht, wie man schnell seinen Platz in Yale findet. Im zweiten Bericht dann, wie man auch mal über den Tellerrand schauen kann.

#### Vor Ankunft:

- Flugticket: Ich kann Icelandair empfehlen. Flug ist zweigeteilt weil über Reykjavik. Zwei Koffer gratis.
- Rechtzeitig für weitere Stipendien bewerben (Lebenskosten sind hier deutlich höher als in Deutschland). Zur Auswahl stehen Fulbright Reisestipendium und Baden-Württemberg Stipendium.
- Nächster Schritt ist Auslandsversicherung. Es müssen bestimmte Vorlagen erfüllt werden, damit man die Uni-eigene Versicherung (Yale Health) umgehen kann. In meinem Fall hat es die Versicherung von ADAC getan. Es gibt noch HanseMerkur, MLP und einige weitere Anbieter.
- Visum: Einfach das Seminar von der Uni Heidelberg besuchen, da wird alles wunderbar erklärt.
- Konto: Du wirst ein amerikanisches Konto brauchen, um Miete und Nebenkosten zu bezahlen. Außerdem solltest du ein deutsches Konto haben, bei dem man gratis abheben kann. DKB erstattet die Gebühren. Deutsche Bank hat eine Kooperation mit Bank of America, bei der erst gar keine Kosten entstehen. In beiden Fällen sparst du dir dann zusätzlich auch die Überweisungsgebühren auf dein amerikanisches Konto – einfach Bargeld vom deutschen Konto abheben und auf dem amerikanischen Konto einzahlen.
- Wohnung: *Craigslist* ist der übliche Weg sich hier ein WG-Zimmer zu finden. Allerdings: Die meisten Wohnungen sind "Zweck-WGs" für deutsche Verhältnisse; ein WG-Leben, wie man es aus Heidelberg kennt, sollte man also nicht erwarten. Oft werden die Zimmer direkt vom Vermieter ins Internet gestellt und man erhält nur Informationen über das Zimmer – nicht über Mitbewohner. Melde dich also gerne bei mir und ich versuche etwas über meine Freunde zu vermitteln oder trete gerne auch mein Zimmer ab (Mailadresse über Akademisches Auslandsamt erfragen – auch für alle anderen Fragen). Ein Zimmer in New Haven kostet zwischen 500\$ und 800\$, Einzelwohnungen sind mit über 1200\$ sehr teuer. Wichtig: die Nebenkosten sind nicht inklusive und relativ hoch. In meiner 3er-WG sind es monatlich 40\$ für Internet, 50\$ für Strom, zwischen 30\$ und 80\$ für Gas. Dazu kommt noch eine Tankfüllung Heizöl im Winter, bis zu 1000\$. Dünne Holzwände und kaum Isolierung... Mietverträge laufen hauptsächlich für 12 Monate, kläre also vorher ab ob Untermieter vertraglich erlaubt wären.
- Wohnungssituation: New Haven ist – auf den ersten Blick – relativ ähnlich zu Heidelberg: kleinere Stadt, deren Zentrum von schönen Unigebäuden und Studenten dominiert wird. New

Haven ist allerdings mehr als nur Yale – und das sieht man insbesondere wenn man sich in Vierteln bewegt, wo keine Unigebäude sind. Es gibt viele Obdachlose, Gegenden, die als “sketchy” beschrieben werden und regelmäßig Meldungen über Diebstähle. Die geläufige Meinung unter Amerikanern, dass New Haven gefährlich wäre, ist allerdings eher überholt. So hat auch die Washington Post erst diese Woche einen Artikel veröffentlicht, wie New Haven den “Wandel von Kriminalität zu Coffee Shops” geschafft hat. Dennoch hat es dazu geführt, dass Studenten hauptsächlich in zwei Vierteln wohnen: Downtown und East Rock.

- Downtown befinden sich die meisten Unigebäude sowie die Colleges der Undergraduates. Hier sind auch die meisten Bars sowie *Shops at Yale*, eine Mini-Einkaufsmeile. Die Wohnungen hier sind meist Apartments. Es soll auch die Möglichkeit bestehen als Austauschstudent in einem Wohnheim unterzukommen; für graduate students wäre das in der Hall of Graduate Studies (HGS). Anmeldefristen sind allerdings bereits früh im Jahr, bevor man die Uni-ID bekommt mit der man sich bewerben muss. Eine Email sollte es klären können. Vorteil hier ist, dass man in ein möbliertes Zimmer kommt und schnell in Kontakt mit Studenten aus anderen departments kommt. Plus man zahlt nur für die Zeit, die man tatsächlich auf dem Campus verbringt. Allerdings ist der *meal plan*, also die Wertmarken für die Mensa, verpflichtend. Das ist hier zwar all-you-can-eat, aber mit knapp 10\$ deutlich teurer als in Heidelberg. So kommen dann im Jahr mehrere Tausend Dollar zusammen... Vorteil
- East Rock schließt direkt im Norden an Down Town an und wirkt mit seinen freistehenden Häusern mit Holzfassade eher wie ein Vorort. Hier wohnen die meisten der graduate students und teilen sich teilweise ganze Häuser. Fast jede Wohnung hat somit einen kleinen Garten und eine Porch mit dabei. Orange Street ist die zentrale Straße, hier sind einige kleine Cafés, der Yale Shuttle (gratis Bus) fährt entlang und es gibt einen Fahrradweg. Ich würde mir also möglichst nahe davon eine Wohnung suchen. Weiter im Norden ist ein Park sowie der namensgebende East Rock: ein kleiner Berg/Hügel mit wunderbarer Aussicht auf die ganze Stadt.
- Weiteres Viertel, das von Studenten bewohnt wird, ist Wooster Square.

#### Bei Ankunft:

- Beim International Office melden. Du bekommst rechtzeitig eine Email dafür.
- Einrichten und einkaufen: Es gibt einen Ikea in New Haven. Für Möbel lohnt es sich auch auf craigslist zu schauen. Ebenso unabdingbar hier: ein Fahrrad. Das lässt sich auch noch gut über craigslist vor Ort kaufen. Autos besitzen hier nur die wenigsten. Es ist zwar komfortabel, aber meiner Meinung nach nicht notwendig. Die Supermarkt-Situation ist leider eher mäßig. Teure Delis in East Rock, ein noch viel teurerer Bio-Supermarkt (Elm City) in Downtown, sowie ein Supermarkt (Stop&Shop) nahe Downtown. Letzterer ist mein Favorit; ich fahre wöchentlich mit dem Fahrrad hin.
- Handyvertrag: Die ewige Diskussion ob T-Mobile oder AT&T. Erstere haben tatsächlich nicht überall in der USA ein gutes Netz, für New Haven reicht es vollkommen. Zwei Optionen, die ich empfehlen kann: Einen *family plan bei* T-Mobile zusammen mit Freunden abschließen – der ist sehr günstig. StraightTalk (verkauft über Walmart) buchen, da man dort eine Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten umgehen kann.
- Finden:

- Unbedingt während der *orientation week* bereits in New Haven sein und sämtliche Aktivitäten mitmachen. Das ist definitiv die beste Chance, viele Leute außerhalb des eigenen Departments kennenzulernen. Die meisten Abende werden dann im GPSCY (“Gypsy”) enden, eine studentengeführte Bar von Yale.
- Während der *shopping week* (das sind die ersten zwei Wochen im Semester, in denen man sich die angebotenen Kurse anschauen kann) unterschiedlichste Vorlesungen mitnehmen. Nicht nur um einen Überblick über das unglaublich große akademische Angebot zu bekommen. Sondern auch um deine Kommilitonen kennenzulernen. Logischerweise sind besonders die Studenten der *first year classes* am offensten – sie sind neu in der Stadt, genau wie du.
- Sämtliches Essen bei den *food carts* ausprobieren. Gegenüber der Forestry School werden internationale Gerichte (japanisch, mexikanisch, äthiopisch etc.) von kleinen Ständen verkauft – alles für etwa 5\$.
- Einen Überblick über alle Bibliotheken machen. Du wirst dort viel Zeit verbringen, da tut Abwechslung gut.
  - Bass Library: meist voll mit undergrads und recht dunkel
  - Sterling Memorial und Green Room: wunderschöne Bibliothek mit (zu) gemütlichen Sesseln
  - Law Library: ebenfalls wunderschön und mit leisen Ecken im oberen Stock.
  - Haas Arts Library: erinnert mich sehr an Bergheimer Campus
  - School of Management: modernes, offenes Gebäude – erst vor einer Woche eröffnet.
  - CSSI: hat die besten Öffnungszeiten und die größten Bildschirme
  - Forestry School: keine Bibliothek, aber eine wunderschöne Lobby im obersten Stock
  - Koffee: ein Café, in dem sich wunderbar arbeiten lässt.
- Mit Professoren in Kontakt treten, deren Forschungsinteressen man teilt. Es ist hier deutlich einfacher auf Professoren zuzugehen und sogar eine research assistant position anzunehmen. Dafür bleibt auch noch im zweiten Semester Zeit – ich würde daher empfehlen das erste Semester nutzen, um sich erstmal zurechtzufinden.

Nach dieser kurzen Vorbereitungszeit erwartet euch ein fantastisches Jahr. Von der akademischen Exzellenz von Yale brauche ich nicht erst viel schreiben. Die Uni beeindruckt auch durch eine sehr umfangreiche Infrastruktur: große Anzahl an Bibliotheken, eigenes Busnetz und ein Security Service, der euch nach einer Party auch bis zu eurer Haustür fährt. Definitiv das Beste an der Uni: die Kommilitonen sind fantastisch! Innerhalb kürzester Zeit wirst du mehr Leute kennenlernen, als du dir Namen merken kannst. Jeder Einzelne hat einen beeindruckenden Hintergrund und es wird einige Monate und viele Unterhaltungen brauchen um zu erfahren, welche spannende Dinge sie bereits erlebt und erreicht haben.